

Konkurrenz zum Verein?

Mit dem im August begonnenen Schuljahr 2011/2012 werden zu den bisherigen 1.140 Ganztagschulen in Niedersachsen knapp 200 hinzukommen. Für die Einrichtung des Freizeit- und Betreuungsangebotes am Nachmittag erhalten die Ganztagschulen Fördermittel von der Landesregierung. Mit diesem Geld können die Kooperationen mit anderen Partnern finanziert werden, um eine qualifizierte Betreuung der Schüler am Nachmittag zu gewährleisten. Hinsichtlich des sportlichen Angebotes durch die Schule, stellt sich die Frage, ob und inwiefern Ganztagschulen in Konkurrenz mit Turn- und Sportvereinen stehen. Der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) wird in wenigen Wochen hierzu eine Befragung von etwa 500 so genannten offenen Ganztagschulen durchführen. An diesen Schulen ist die Teilnahme am Nachmittagsangebot freiwillig. Entscheiden sich Eltern und Schüler zu Beginn des Schuljahres dafür, ist die Anwesenheit allerdings verpflichtend.

Skeptiker befürchten in den Sportangeboten der Ganztagschulen ein zum Teil existenzielles Problem für die Turn- und Sportvereine in Niedersachsen. Für diese Annahmen gibt es unterschiedliche Gründe. Übungsleiter haben oftmals am Abend, weniger jedoch an den Nachmittagen Zeit, um ein Sportangebot in der Schule gestalten zu können. Zudem gibt es in den Vereinen häufig ohnehin zu wenig ehrenamtliche Übungsleiter, so dass ein „Abwerben“ befürchtet wird. Schließlich handeln die Schulen mit den eingesetzten Übungsleitern nach Vorgaben des Kultusministeriums ein Honorar aus, das gegebenenfalls höher ist, als die Aufwandsentschädigung, die der Verein seinen ehrenamtlich tätigen Übungsleitern zahlen kann. Aufgrund des hohen Zeitaufwandes kommt unter Umständen ein doppeltes Engagement in der Schule und im Verein nicht in Frage.

Ein weiteres Problem könnte die Hallenbelegung sein. Da die Turnhallen und Sportanlagen häufig zu den Schulen bzw. Kommunen gehören, haben diese bei der Nutzung Vorrang. Vereinsangebote,

die insbesondere für jüngere Kinder bereits am Nachmittag stattfinden, hätten gegebenenfalls das Nachsehen. Darüber hinaus haben nicht alle Ganztagschulen die gleichen Schulschlusszeiten. So reicht der Unterricht an G8-Schulen – das sind Schulen, an denen das Abitur bereits nach 12 Jahren gemacht wird – zum Teil bis 17:30 Uhr, an anderen Ganztagschulen aber nur bis 15:30 Uhr. Damit bestünde das Problem, dass die Schüler aus Zeitgründen keine Vereinsangebote mehr wahrnehmen bzw. sich Angebote aus Schule und Verein zeitlich überschneiden könnten. Hinzu kommt, dass Sportangebote in den Schulen für alle Schüler kostenfrei sind, während die Vereine Mitgliedsbeiträge erheben.

Schnupperkurse als Chance für den Verein

Trotz dieser Herausforderungen könnten besagte Skeptiker durch die anstehende Befragung gegebenenfalls eines Besseren belehrt werden. Denn durch die Essener Pilotstudie über die Auswirkungen von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten an offenen Ganztagschulen für die Sportvereine ist bereits deutlich geworden, dass die Konkurrenz zwischen Ganztagschule und Sportverein nur bedingt besteht. Im Gegenteil: Sportangebote in der Ganztagschule können sogar als Chance für den Verein fungieren, zusätzliche Mitglieder zu rekrutieren und neue Sportarten in ihren Verein aufzunehmen. So haben die Vereine mit ihren an den Schulen eingesetzten Übungsleitern die Möglichkeit, in Form von kostenlosen Schnupperkursen über ein halbes

oder ganzes Schuljahr Schüler dafür zu begeistern, im Verein weiterzumachen. Für Kinder, die Wettkampfsport betreiben wollen, ist eine Vereinsmitgliedschaft ohnehin unumgänglich. Jedoch hat beispielsweise der Niedersächsische Turner-Bund (NTB) zur Förderung des Leistungssports spezielle Kooperationen mit der KGS Hemmingen initiiert. Turner, die im Sportinternat in Hannover leben, erhalten für Training und Wettkämpfe Freistellungen und werden unter anderem mit Nachholunterricht auf dem Leistungsstand ihrer Mitschüler gehalten. Kooperationen zwischen Verbänden, Vereinen und Schulen können also in unterschiedlicher Form sowohl dem Breitensport als auch dem Leistungssport dienen.

So gesehen, kann der Sport an Ganztagschulen erweiterte Möglichkeiten bieten, Kinder und Jugendliche für eine Sportart zu begeistern und eventuell sogar Talente zu finden und zu fördern. Die Essener Studie hat jedoch bereits im Jahr 2008 ermittelt, dass Kooperationen zwischen Ganztagschule und Sportverein weniger dem Leistungssport als vielmehr dem Breiten- und Gesundheitssport zugute kommt.

Unterstützung durch Koordinierungsstellen

Soweit bisher bekannt, entstehen Sportangebote an Ganztagschulen durch unterschiedliche Herangehensweisen. Zum einen sehen sich Schulleiter vor die Aufgabe gestellt, Arbeitsgemeinschaften (AGs), die am Nachmittag angeboten werden, mit Übungsleitern zu besetzen. Andererseits kommen auch Übungsleiter aus Vereinen auf die Schulen zu, wenn sie durch ihre eigenen Kinder auf den Übungsleiter-Bedarf an einer Schule aufmerksam werden. Mithilfe einer neu eingerichteten Koordinierungsstelle des LSB können Angebot und Nachfrage zukünftig besser aufeinander abgestimmt und Übungsleiter gezielt an einzelne Schulen vermittelt werden. Sie führen Vertreter von Sportvereinen und Ganztagschulen gezielt zusammen und planen das Sportangebot außerhalb des Unterrichts.



Fotos und Titelfoto: minkusimages



Neue Aufgaben für Übungsleiter

Kommt eine Kooperation zustande, wird sie sowohl durch einen Vertrag zwischen Schule und Verein als auch durch eine Rahmenvereinbarung des LandesSportBundes mit dem Land abgesichert. Darüber hinaus sind ein gegenseitiger Austausch von Informationen und Inhalten sowie regelmäßige Fortbildungen und Qualifizierungen notwendig, um nicht nur die pädagogische Qualität der sportlichen Angebote an der Ganztagschule zu erhalten. Nur dadurch ist es letztlich möglich, nicht nur lizenzierte Übungsleiter an den Ganztagschulen einzusetzen, sondern auch Schüler oder Schulabgänger, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport absolvieren oder auch ausgebildete Übungsleiterassistenten zur Unterstützung einzusetzen. Ein mögliches Kooperationsmodell: Schule und Verein beschäftigen gemeinsam einen FSJler, der neben der Durchführung von Sportangeboten auch unterstützende Tätigkeiten in der Schule übernimmt. Da die Anforderungen an Personen, die Sportangebote in Ganztagschulen leiten, anders sind, als die Anforderungen in den Vereinsgruppen, ist hierfür aber die Erfüllung bestimmter Voraussetzungen notwendig. Neben Kenntnissen in Pädagogik muss auch die Motivation stimmen, da unter Umständen Kinder an Sportkursen teilnehmen, die eigentlich etwas anderes belegen wollten und dort keinen Platz bekommen haben. Anders als Kinder, die eine Sportart freiwillig im Verein ausüben, gilt es, diese Kinder für den Sport zu motivieren. Die Besonderheit der Bildung, Erziehung und Betreuung sowie eine andere Kommunikation als im Verein stellen Übungsleiter oftmals vor neue Aufgaben. Der Niedersächsische Turner-Bund bietet hierfür Aus- und Fortbildungen in den unterschiedlichen Bereichen an.

Den Angeboten der Vereine sind hingegen kaum Grenzen gesetzt. Von klassischen Sportarten wie Turnen über Trend- oder Abenteuersport bis hin zu Förderangeboten wie Rückenschule oder spezielle Angebote für übergewichtige Kinder können sich Vereine vielseitig darstellen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Sportfreizeiten oder zeitlich begrenzte Projekte zu initiieren.



Studie ermittelt Art und Zielsetzung von Sport in Ganztagschulen

Wie genau sich Kooperationen zwischen Ganztagschulen und Sportvereinen in Niedersachsen gestalten, soll nun in einer ähnlichen wie der Essener Studie ermittelt werden. Fragen zur Zielsetzung, zur Art der Anbieter von Sport in den Ganztagschulen sowie zur Art der Sportangebote werden in der Befragung gestellt. Die Studie wird aus Mitteln der Sportjugend Niedersachsen finanziert. Befragt werden etwa 500 Ganztagschulen, die zum Schuljahr 2009/2010 bzw. 2011/2012 hinzugekommen sind, weil all diese Schulen offene Ganztagschulen sind, deren relativ geringes Budget sie vor gewisse Herausforderungen bei der Versorgung des Ganztags

sangebots mit Betreuungspersonen stellt. Die geplante Befragung wird noch in diesem anlaufen. Mit ersten Ergebnissen wird dann im Mai 2012 gerechnet.

HEIKE WERNER

Lehrer und Übungsleiter, die Fragen zum Thema Kooperation zwischen Schule und Sportverein haben, können sich an die folgenden Stellen wenden:

Britta Nordhause, beim LSB zuständig für den Bereich Ganztagschule und Sportvereine, Tel.: (0511) 1268-256, E-Mail: b.nordhause@lsb-niedersachsen.de wenden.

Informationen gibt es darüber hinaus in unterschiedlichen Broschüren, die bei Britta Nordhause bestellt werden können:

Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule – Qualifizierungsangebote für Übungsleiter

Sportverein und Ganztagschule – Häufig gestellte Fragen

Kooperation Sportverein und Ganztagschule – Von der Idee zur Umsetzung, Eine Handreichung für Sportvereine